

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
1 Mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 fr.

Einrückungsgebühr die Spalte:  
Garmond-Zeile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Annahme.

No 113.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 24. Sept. 1872.

### Amthche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

#### Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Drehers Friedrich Böhringer dahier wird die vorhandene Fabrik am Montag den 30. ds. Mts. von Morgens 8 Uhr an durch Auktion gegen baare Bezahlung verkauft und zwar:

Gold und Silber, Kleider, Leib-weißzeug, Bettgewand, Küchen-Geschirr, Schreiwerk, mehrere Fässer, 1 Kellernzuber, 1 Feldzuber, zwei Handwägelchen u. allerlei Hausrath. Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Den 23. September 1872.

R. Gerichts-Notariat.

C. F. Kerler.

Grumbach.

Die Gemeinde verkauft circa **10 Str. alt Eisen** und werden die Liebhaber auf Donnerstag den 26. d. Mts. Nachm. 1 Uhr aufs Rathhaus eingeladen.

Den 20. September 1872.

Schultheißenamt.

Weegmann.

Waiblingen.

#### Güter-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag Abends 6 Uhr werden im Köhle hier folgende Güterstücke verkauft:

- $\frac{1}{8}$  Mrg. 39,6 Rth. in den Fischeräckern neben Christian Herzog, Seisenieder und Georg Willinger.
- $\frac{1}{4}$  Mrg. 36,7 Rth. Baumwiese im Kölsberg neben Mathäus Klingler und Gottfried Unger.

Kaufsliebhaber wollen sich zum Vorzeigen dieser Güterstücke an Holzmesser Maier wenden.

#### Wohnungs-Gesuch.

Für eine kleine stille Familie, ohne kleine Kinder, wird noch auf Martini eine Wohnung gesucht mit 3-4 Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten.

Anträge befördert die Redaktion d. Bl.

Winnenden.

#### Veraccordirung.

An dem Thurm der Stadtkirche ist die Südost-, Süd- und Südwestseite dieses Jahr noch wieder frisch zu verblenden und mit einem guten Spritzwurf zu versehen. Die Abstreichsverhandlung findet am **Montag den 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** auf hiesigem Rathhaus statt und werden affordslustige, tüchtige Meister hiezu eingeladen.

Den 23. Sept. 1872.

Stiftungspflege.

Waiblingen.

#### Güter-Verkauf.

Christian Unger verkauft von Wittwe Heckler folgende Güter:

- $\frac{1}{8}$  Mrg. 39,5 Rth. 8 Weg in den Nennäckern neben Jakob Bubeck.
- $\frac{1}{8}$  Mrg. 4,7 Rth. über der Heerstraße neben Bäcker Herzog.
- $\frac{3}{8}$  Mrg. 45 Rth. im kleinen Feld neben Bauer Kopp.
- $\frac{3}{8}$  Mrg. 17,7 Rth. im Schmiedener Weg neben Christian Unger.
- $\frac{1}{8}$  Mrg. 2,1 Rth. im mittlern Grund neben Kübler Spaich.
- $\frac{2}{8}$  Mrg. 41,8 Rth. im vordern Eissenthal neben Hezel.

Liebhaber wollen sich nächsten **Mittwoch den 25. September Abends 6 Uhr** bei Bäcker Blessing einfinden.

Waiblingen.

#### Hochzeits-Einladung.

Da wir wegen Mangel an Zeit nicht überall persönlich einladen konnten, so erlauben wir uns auf diesem Wege unsere werthen Freunde und Bekannte, wie auch die verehrl. Mitglieder des Turn- u. Kriegervereins, zu unserer Hochzeitsfeier in Gasthof zur Post auf Donnerstag den 26. Sept. freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
Friedrich Buck.

Die Braut:

Pauline Sus

von Großheppach.

Den Herren Bierbrauern, Käfern, Weinhändlern, Wirthen etc. empfehlen wir:

**Bierstäbe** ( $1\frac{1}{2}$  zeilig) für Fässer bis 1000 Liter 1 fl. 24 fr., bis 3000 Liter 2 fl., bis 5000 Liter 2 fl. 24 fr. Schlauchbürsten, Spuntenheber, Spuntenheberschrauben, Trubsäcke für Bier, Weinsfiltrirapparate, Transportgährspunten, Gährbüchsen, Ventilspunten u. s. w. Kleine Beträge pr. Nachnahme.

Gebr. Schieber in Eßlingen (Württemberg.)

#### Tanz-Unterricht.

Ich beabsichtige diesen Herbst wieder einen Tanz-Cursus in Waiblingen zu eröffnen und wollen sich Herrn u. Damen, welche Lust haben, sich zu betheiligen, bei der Expedition d. Bl. anmelden.

Achtungsvollst

G. Keppler,

Tanzlehrer, aus Stuttgart.

Waiblingen.

#### Traubenzucker,

#### Weingeist,

#### Fruchtbrauntwein

empfehlst billigst

Ph. Fr. Weiß Wittwe.

Waiblingen.



Am letzten Markt ging Papiergeld

im Betrag von 13 fl. verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe

gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Waiblingen.



2 neue geschmiedete

#### Pflüge

hat zu verkaufen

D. Sauu, Schmid.

Nächsten Donnerstag erscheint kein Blatt.

Die Wormser Akademie  
für

## Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: **Dr. Schneider.**

Stuttgart.

## Pianos & Claviere

sowie neue siebenstimmige, ältere auch sehr gute, ihres starken Tones wegen für größere Lokale geeignet, nebst kleinere für Kinder zum Lernen von fl. 55 an stehen fortwährend in meinem Magazin.

Ratenzahlungen sind gestattet und wird mehrjährige Garantie geleistet, für auswärts die Verpackung frei.

**A. Wagner's** Klavierhandlung und Vermietung.

Stuttgart, Rothebühlstraße 41<sup>1/2</sup>.

Waiblingen.

### Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich eine schöne Auswahl

**Selband- und Lagerschuhe** jeder Größe vorrätig halte. Ebenso halte ich eine Parthie ganz mit Wolle ausgefüllte Schuhe.

Ich empfehle daher solche zu geneigter Abnahme.

Achtungsvoll

**Fritz Letters,**

wohhaft bei Hrn. Schuhmachermeister  
Börth.

Waiblingen.

Ein 2 bis 3 Gimer haltendes

### Ovalfaß

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Reines frisches **Schweine-  
schmalz und Rind-  
schmalz** hat aufträglich zu verkaufen

**Gustav Bezner.**

Waiblingen.

Auf schönes

## Most-Obst

nehme ich Bestellungen entgegen den Centner zu 3 fl. 39 kr., bei ganzen Wagenladungen etwas billiger.

**F. Schmid, Sektler.**

Korb.

Einem schönen rothbraunen  
**Dachshund**

(Hüde) hat zu verkaufen

**Waldschütz Schwarz.**

Alte Oefen oder altes

## Gusseisen

kauft **Christ. Lorenz** in Fellbach per Centner zu 3 fl., bei mehreren Centnern wird solches franko abgeholt. Auch empfiehlt derselbe seine

### neuen Oefen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft:

<sup>3/8</sup> Morgen Acker im vordern Eisenthal neben Posthalter Heß und Gottlob Buhl.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Wittwe **Nicolai.**

Waiblingen.

**D. K.-V.** Bei Gelegenheit der Hochzeit unseres Mitglieds Friedrich Buch,

**Donnerstag den 26. d. Mts. Abends 7 Uhr**

in der Post nähere Besprechung wegen dem am Sonntag den 29ten September im Kurfaal in Cannstatt stattfindenden Kriegertag, wozu die verehrl. Mitglieder eingeladen werden.

Der Ausschuß.

## Gesucht

wird ein Haus zu kaufen oder eine Wohnung mit 5 bis 6 Zimmer zu mietzen.

Anträge nimmt entgegen die Red.

Waiblingen.

## Lehrling-Gesuch.

Einem guterzogenen jungen Menschen, der die Buchdruckerei erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre die

**N. F. Buch'sche** Buchdruckerei.

### Bekanntmachung, betreffend außerordentliche Eisenbahnfahrten am 27., 28., 29. und 30.

d. M. wegen des Volksfestes in Cannstatt.

Am 27., 28., 29. und 30. Septbr. werden folgende außerordentliche Züge auf der Remsthalbahn ausgeführt:

#### A. Am Freitag den 27. September.

Von Stuttgart nach Schorndorf.

Stuttgart, Abg. 5 Uhr 12 Min. Abends,  
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 22 Min. Abends,  
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 48 Min. Abends,  
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 20 Min. Abends.

#### B. Am Samstag den 28. September.

Von Schorndorf nach Stuttgart.

Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgens,  
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgens,  
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgens,  
Stuttgart, Ank. 8 Uhr 55 Min. Morgens.

Von Stuttgart nach Schorndorf.

Stuttgart, Abg. 5 Uhr 12 Min. Abends,  
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 22 Min. Abends,  
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 48 Min. Abends,  
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 20 Min. Abends.

Von Cannstatt nach Schorndorf.

Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30 Min. Abends,  
Waiblingen, Abg. 7 Uhr 56 Min. Abends,  
Schorndorf, Ank. 8 Uhr 30 Min. Abends.

#### C. Am Sonntag den 29. September.

Von Schorndorf nach Stuttgart.

Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgens,  
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgens,  
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgens,  
Stuttgart, Ank. 8 Uhr 55 Min. Morgens.

Von Stuttgart nach Schorndorf.

Stuttgart, Abg. 5 Uhr 12 Min. Abends,  
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 22 Min. Abends,  
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 48 Min. Abends,  
Schorndorf, Ank. 6 Uhr 20 Min. Abends.

**D. Am Montag den 30. September.**

Von Schorndorf nach Stuttgart.

Schorndorf, Abg. 7 Uhr 40 Min. Morgens,  
Waiblingen, Abg. 8 Uhr 22 Min. Morgens,  
Cannstatt, Abg. 8 Uhr 47 Min. Morgens,  
Stuttgart, Anf. 8 Uhr 55 Min. Morgens.

Von Stuttgart nach Schorndorf.

Stuttgart, Abg. 5 Uhr 12 Min. Abends,  
Cannstatt, Abg. 5 Uhr 22 Min. Abends,  
Waiblingen, Abg. 5 Uhr 48 Min. Abends,  
Schorndorf, Anf. 6 Uhr 20 Min. Abends.)

Von Cannstatt nach Schorndorf.

Cannstatt, Abg. 7 Uhr 30 Min. Abends,  
Waiblingen, Abg. 7 Uhr 56 Min. Abends,  
Schorndorf, Anf. 8 Uhr 30 Min. Abends.

**Bemerkungen.**

1) Am 28., 29. und 30. September findet im Kurierzug 51 auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf Personen-Beförderung in III. Wagenklasse nicht statt, und werden deshalb in Stuttgart, Cannstatt und Waiblingen Billets III. Klasse auf Zug 51 nicht abgegeben, dagegen geht an genannten 3 Tagen um 5 Uhr 12 Min. Abends ein außerordentlicher Personenzug von Stuttgart nach Schorndorf, mit Ankunft daselbst um 6 Uhr 20 Min. Abends, so daß Weiterreisende dort in den um 6 Uhr 27 Min. Abends in Schorndorf abfahrenden Kurierzug 51 übergehen und bei Lösung eines Zuschlagbillets die Klasse III. des Kurierzugs benützen können.

2) Sämmtliche außerordentliche Personenzüge halten an allen Stationen der von ihnen zu durchfahrenden Strecken kurze Zeit an.

3) Die Stuttgart-Cannstatter Lokalzüge fahren am 27., 28., 29. und 30. September so weit möglich aus der rechtseitigen Personenhalle des Stuttgarter Bahnhofes ab.

Ausnahmsweise Abfahrt dieser Züge aus der linksseitigen Personenhalle wird durch die Portiers und Saaldienner bekannt gemacht.

4) In Stuttgart werden an einzelnen Bilettkassen den ganzen Tag über — mit kurzen Unterbrechungen — Billets zur Fahrt nach Cannstatt abgegeben.

In Cannstatt werden Billets nach den Stationen der Remsbahn, Brenzbahn und oberen Jagstbahn nicht an den Kassenschaltern des Bahnhofgebäudes, sondern nur an einer auf dem dortigen Bahnhofsvorplatz errichteten und mit „Richtung Aale n“ bezeichneten Kassenbude abgegeben.

Weitere Einrichtungen zur Bilettabgabe in Cannstatt werden durch Plakate besonders bezeichnet.

5) Denjenigen Reisenden, welche über die Dauer des Volksfestes Nachmittags oder Abends von Stuttgart und Cannstatt aus die Bahnzüge auf größere Entfernungen benützen wollen, wird dringend angerathen, die erforderlichen Billets schon Vormittags zu lösen.

6) Am 28., 29. und 30. September findet mit Ausnahme des für das landwirthschaftliche Fest zur Ausstellung bestimmten Viehs, Beförderung von Vieh weder von noch nach Cannstatt, statt, ebenso am 28. September von und nach Stuttgart nur mit den Güterzügen.

7) Am 27., 28., 29. und 30. September werden mit Ausnahme derjenigen Wagen, welche mit Eilgütern, oder mit für das Volksfest dringend nöthigen Lebensmitteln, Getränken zc. beladen sind, Güterwagen für Cannstatt loco weder von Personen- noch Güterzügen dahin gebracht werden, ebensowenig am 28. September nach Stuttgart Güterwagen, welche für letztere Station bestimmt sind.

**Tages-Neuigkeiten.**

**Möckmühl, 19. Sept.** Die Lokomotive des Bahnzugs Nr. 99, welcher gestern Abend nach 9 Uhr Sennfeld passirte, erlitt ganz nahe bei diesem Orte einen Bahnwärter und theilte ihn in mehrere Stücke. Möchte dieser traurige Fall abermals zu größerer Vorsicht mahnen!

**Seilbrunn, 21. Septbr.** (Obstmarkt.) Die Zufuhren von heute betragen ca. 1000 Centner und stellten sich die

Preise von 3 fl. 12 kr. bis 4 fl. 12., bei gebrochenem Obst auf fl. 4. 48. bis 5 fl. 48. p. Ctr.

**Berlin, 23. Sept.** Wie die „Kreuzzeitung“ wissen will, ist die Mittheilung belgischer Blätter, der deutsche Gesandte in Paris, Graf Arnim, habe seine Entlassung nachgesucht, völlig grundlos.

**Berlin, 23. Sept.** Dem Vernehmen nach ist der Gesandte bei den Hansestädten und Mecklenburg, Herr v. Magnus, für den Stuttgarter Gesandtschaftsposten bestimmt. Vermuthlich ersetzt Hr. v. Rosenberg (bisher in Stuttgart) Hr. v. Magnus in Hamburg. Noch andere Veränderungen in der diplomatischen Vertretung liegen dem Kaiser zur Bestätigung vor.

**Berlin, 21. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der Nachricht von dem Scheitern der Mission des Hrn. v. Gasser, daß der Ausgang derselben durchaus dem tiefwurzelnden Vertrauen entspreche, mit welchem das deutsche Volk seit dem Jahre 1870 auf König Ludwig blicke.

**München, 21. Sept.** Das süddeutsche Correspondenz-Bureau meldet: Es ercheint diesen Abend nicht mehr zweifelhaft, daß Hr. v. Pferschner zum Minister des Aeußern ernannt werden wird.

**Leuzkirch, 21. Sept.** Seit heute Nacht haben wir hier ein, um diese Jahreszeit ungewöhnlich heftiges Schneegestöber. Das Thermometer ist noch im Fallen.

**Aus dem Kinzigthale** wird der traurige Fall berichtet, daß einem Kinde das Händchen durch den Schluß einer Eisenbahnwagenthüre vollständig vom Arme getrennt wurde und auf den Perron fiel. Derlei schwere Verletzungen auf badischen, preussischen zc. Eisenbahnwagen, in welche die Menschen wie Schafe eingepfercht werden, sind leider nichts seltenes. Auf württembergischen Wagen kommt dergleichen nicht leicht vor.

**Mürnberg, 21. Sept.** (Hopfenbericht.) Die ziemlich umfangreichen Abschlässe weisen für gestern in guten Sorten Hallertauern und Badenern ausgewählt, 50, 52 bis 55 fl., in Partien 40—45 fl., in guter Marktwaare 38 bis 42 fl., in secunda 32—36 fl. und in geringer Waare 24—30 fl. nach. Der heutige Markt erhielt nur eine geringe Landzufuhr von 160 bis 200 Ballen, welche zu gestrigen Preisen rasch Abnehmer fanden. Von anderen vorhandenen Hopfen sind Hallertauer, welche nicht den vierten Theil Prima enthalten, am zahlreichsten ausgebaut; die geringen derselben gehen zu den Notizen der Marktwaare ab, während die selten vorhandenen Ausflüßorten 55—62 fl. erzielen können. Die Woche schließt mit entschieden fester Tendenz.

Der Courier du Havre vom 20. Sept. schreibt: Heute früh sind 300 Auswanderer aus Elsaß-Lothringen hier angekommen; dieselben werden sich morgen auf dem deutschen Dampfer Hammonia nach New-York einschiffen.

**Bern, 21. Sept.** Die Genfer Regierung beschloß nach Verständigung mit dem Bundesrath, Mermilod nicht mehr als Pfarrer der katholischen Gemeinde von Genf anzuerkennen und den für denselben ausgeworfenen Gehalt von 10,000 Frs. bis zur Wiederherstellung des regelmäßigen Standes der Dinge einzubehalten, ferner ihm jede Function des Bischofs ordinarius, sowie als General-Bicar zu untersagen.

**Paris, 19. Sept.** Die gestrigen (wohl letzten) Hinrichtungen haben einen traurigen Eindruck gemacht. Die drei Sühpfer der Communezeit fielen muthig mit Hochrufen auf die Republik, auch mit der Betheuerung ihrer Unschuld an den ihnen persönlich zur Last gelegten Morden. Dagegen ist unter Andern dem Obersten Lisbonne das Leben geschenkt und seine Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden.

**Brüssel, 21. Sept.** Das „Echo du Parlament“ meldet, angeblich aus guter Quelle, daß Graf v. Arnim seine Entlassung von dem Botschafterposten in Paris beantragt habe.

## Der pommerische Bauer.

Folgende Anekdote wird man vergebens unter der zahllosen Menge jener suchen, die unter der Regierung des großen Friedrichs sich zugetragen haben sollen. Wir glaubten sie würdig, unsern Lesern mittheilen zu dürfen.

Der Haupterwerbszweig der Landleute in den meisten Gegenden Hinterpommerns ist der Verkauf der geräucherten Schweine und Gänse, welche in großen Quantitäten nach der Hauptstadt oder nach den nächsten Seestädten versandt werden. Die pommerischen Spitzgänse und Speckseiten sind in ganz Preußen berühmt. Noch in den letzten Lebensjahren des großen Königs erlaubten sich die Edelleute in Hinterpommern, als Nachklang bestandener und nach und nach abgeschaffter Leibeigenschaft, ihre Bauern körperlich züchtigen zu lassen. Freilich hätte ein solches Verfahren nicht zur Kenntniß der Regierung gelangen dürfen; allein wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter; die Bauern, an ähnliche Behandlung noch gewöhnt, schwiegen, bis endlich diese barbarische Gewohnheit durch bestimmte Gesetze abgeschafft wurde.

In einem Dorfe der Gegend von Treprow an der Rega, stieß der Hof eines Bauern mit dem Garten des Edelmanns unmittelbar zusammen; der nachlässige Gärtner ließ die Gartenthüre offen stehen, und so geschah es denn, daß ein Hauptschwein des Bauern den Garten besuchte, und unter den Gewächsen und Töpfen eine gewaltige Zerstörung anrichtete. Der aufgebrachte Gutsherr ließ sogleich den Bauern holen, und ohngeachtet der arme Teufel bat, der Gärtner möchte doch seine Gartenthüre verschließen, eine Sau sei ja ein unvernünftiges Thier, er könne sie nicht am Stricke herumsühren, so wurden ihm doch ohne weiters fünfzig Prügel aufgezählt. Kommt deine Bestie, rief der zürnende Edelmann ihm nach, noch einmal in meinen Garten, so schieße ich sie todt, und schenke sie meinen Leuten. Mit diesem Bescheide wurde der Bauer entlassen.

Alein die Gartenthüre wurde nach wie vor selten zugemacht und so geschah es denn, daß das Schwein des Bauern abermals hineinwazirte, um sich im Miniren zu versuchen. Der Edelmann stand gerade am Fenster; rasch riß er eine Klinte von der Wand, gab Feuer, das Schwein stürzte zusammen und wurde durch einen Wachtpruch vom Fenster herab sogleich dem versammelten Hofgesinde geschenkt.

Der Schlag traf den armen Vater härter als vorhin die fünfzig Schläge auf den Rücken. Ein großer Theil seines dießjährigen Einkommens war auf dieses Schwein berechnet, ihm war himmelschreiendes Unrecht geschehen, davon war er überzeugt; aber einen Prozeß anzufangen, den Junier bei der Regierung zu verklagen, dazu wußte er, gehört Geld und Zeit. Geld hatte er aber nicht, und die Zeit kam herbei, wo er von dem verkauften Schwein seine Abgaben bezahlen sollte; er hatte aber schon früher gehört, daß sich Leute in verzweifelten Fällen an den König selbst gewandt hatten, daß dieß aber schriftlich geschehen müsse, wußte er auch; allein schreiben konnte der arme Teufel nicht; was war zu thun; er kaufte sich einen Bogen Papier, und ging damit zum Pfarrer seines Dorfes.

Bauer. Guten Morgen, Herr Pfarrer! er wird schon meine Geschichte wissen, wegen meiner Prügel und der Sau; da ist Papier, er hat ja Studirt, mach er mir ein Plädé (er wollte vermuthlich sagen: Supplik).

Pfarrer. Mein Freund, ich bin kein Jurist, sondern Theolog; ich kann so etwas nicht machen; und was wollt ihr denn eigentlich mit dem Ding anfangen?

Bauer. Ich gehe damit zum König, der muß mir helfen; und wenn er mir keine Plädé machen kann, so geb er mir nur Dinte und Feder, ich mach es mir selber.

Pfarrer. Aber ihr könnt ja nicht schreiben, so viel ich weiß.

Bauer. Das thut nichts, geb er nur her, der König wird schon wissen was ich meine.

Der Pfarrer holte nun Dinte und Feder, der Bauer setzte sich hin, und malte auf sein Papier zwei Vierecke, das ist der Hof und das ist der Garten, sagte er zeichnend; ein rundes Loch, das ist die Thüre, die der Schlingel hätte zu machen sollen; jetzt malte er eine Figur am Boden liegend,

das ist mein Schwein, belehrte er den Pfarrer, und der hier, indem er eine Figur mit einer Klinte hinklebte, aus der Rauch herausging, der hier ist der Edelmann. Sieht er, Herr Pfarrer, das ist eine Plädé, wenn er einmal eine machen soll. Schönen Dank, mein Freund, versetzte der belehrte Pfarrer, ich will es mir merken. Der Bauer aber trollte von dannen und nach Hause.

Hier brachte er seinen Sonntagsrod hervor, und zog solchen sogleich an. Ein Kober mit einem großen Brode, und einer Büchse mit gesalzener Butter wurde umgehungen, ein tüchtiger Hagedornflod vollendete die Reise-Equipage des ehrlichen Pommern, der jetzt so ausgerüstet, mit wenigen Groschen in der Tasche, aber mit großem Vertrauen im Herzen auf die Gnade seines Königs die Reise von einigen dreißig Meilen nach Potsdam antrat.

Dort angelangt, war sein erstes, einen vorübergehenden Bürger in seiner treuherzigen pommerischen Landessprache zu fragen, wo denn der König wohnte?

Da es zu jener Zeit eben nichts besonderes war, daß Leute aus allen Ständen den König persönlich antraten, und Bittschriften überreichten, so fand auch der Potsdammer Bürger die Frage des Bauern ganz in der Ordnung. Freundlich führte er den ehrlichen Pommer einige Straßen hindurch nach dem neuen Palais. Hier, Landsmann, sagte er, indem er nach dem Schlosse zeigte, hier wohnt der König; geh nur die breite Treppe hinauf, man wird dich schon zurecht weisen.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

(Aus Todesangst.) Nach einer Mittheilung der „Passauer Zeitung“ hat in der Pfarrei Sulzbach ein Bauer seiner Zeit 1500 fl. für ein 40stündiges Gebet zur Abwehr des Weltunterganges geopfert, und die Pfarrei das Geld angenommen.

(Höflichkeit.) Im Annoncentheil eines Wiener Blattes findet sich folgende höfliche Apostrophe: „Jener Herr Dieb, welcher Donnerstag im Prater vom Ponnywagen ein Paket gestohlen, wird ersucht, den Ort, wo er dies verkauft oder versetzt, anzugeben.“

## Waiblingen

### Güter-Verkauf.

Von Jakob Heinrich, Christof S. kommen am Montag den 7. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich:

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrg. Weinberg und Baumgut in der Spittel-

halben, angekauft um 900 fl.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrg. 20,9 Rth. Wiesen

an Beinsteiner Weg.

Gemeinderath.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 19. Septbr. 1872.

Dinkel pr. Centr. 5 fl. 17 fr., 5 fl. 10 fr., 4 5 fl. 10 fr.

Haber „ „ 4 fl. 6 fr., 3 fl. 41 fr., 1 3 fl. 27 fr.

Gold- und Silber-Cours

vom 23. Sept. 1872.

Breusch. Friedrichsd'or 5 fl. 58—59.

Pistolen 9 fl. 40—42.

Holl. fl. 10 Stücke 9 fl. 53—55.

20 Franken-St. 9 fl. 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Dufaten 5 fl. 34—36.

Engl. Sovereigns 11 fl. 47—49.

Russ. Imperiales 9 fl. 42—44.

Dollars in Gold 2 fl. 25—26.